



### Schneechaos in EW-Ferienanlage Inzell

Eine tief verschneite Märchenlandschaft verzauberte im Januar den Chiemgau – zumindest anfangs. Doch die Schneefälle ließen nicht nach und hüllten Straßen und Häuser, Wiesen und Wälder in eine mannshohe Schneeschicht. Als dann noch eine milde Witterung einsetzte und der Schnee in Regen überging, wurde der Wintertraum schnell zum Albtraum. Die Schneemassen wurden innerhalb kürzester Zeit tonnenschwer. Dächer drohten unter der Schneelast einzustürzen, manche brachen unter der Last schon ein, Schulen und Kindergärten wurden geschlossen. Es blieb nichts anderes übrig, als den Katastrophenfall für den Landkreis Traunstein auszurufen.

Mitten in diesem Winterinferno kämpfte die Ferienanlage im Chiemgauer Inzell gegen die Launen des Winters. „So schlimm war es noch nie“, waren sich alle Betroffenen einig. Laut Aussage eines Statikers war die maximale Dachbelastung durch den kompakten Schnee schon weit überschritten. Schnelles Handeln war angesagt, da einige Gäste bereits in der Ferienanlage wohnten und weitere Gäste anlässlich des Biathlon Weltcups im benachbarten Ruhpolding am Montag anreisen. Wettermacher Petrus hatte kein Einsehen und schickte dem Regen noch einen kräftigen Schneesturm hinterher.

Die Lage verschärfte sich weiter. Rudi Maier, der Ferienanlagenleiter Inzell, kontaktierte das Landratsamt, die Gemeinde und die Feuerwehr und bat um Unterstützung für die Räumung der Ferienhausdächer. Keine Chance: Erste Dächer in der Umgebung waren bereits eingestürzt und hielten ortsansässige Handwerker und die Feuerwehr auf Trab. Ein in der Nähe liegendes Feriendorf wurde kurz zuvor evakuiert. Doch was tun? Die Sicherheit der Gäste und Beschäftigten vor Ort stand an erster Stelle. Erste Wölbungen in den Dächern der EW-Ferienhäuser und im Gemeinschaftsraum der Ferienanlage waren bereits sichtbar und ausgesprochen beunruhigend.

Alles Menschenmögliche wurde getan, um der Lage rasch wieder Herr zu werden. Die bereits angereisten Gäste wurden nach einer kurzen Begrüßung in das Restaurant der Ferienanlage auf ein Freigetränk eingeladen. In enger Abstimmung mit der Stuttgarter EW-Zentrale veranlasste das Inzeller Team weitere Maßnahmen. Mit Hochdruck räumten sie das Dach des Gemeinschaftshauses und des Restaurants und frästen gleichzeitig die Dachterrasse, um den Gästen einen gefahrlosen Zugang zu ermöglichen.



## Presseinformation

ErholungsWerk

Post Postbank Telekom e.V.

Große Enttäuschung machte sich unter den Gästen breit, als sie erfuhren, dass die offizielle Eröffnungsfeier des Weltcups bereits abgesagt wurde. Müde von der anstrengenden Anreise mussten sie nun noch verkraften, dass derzeit keine Übernachtung in der Ferienanlage möglich war und sie auf Ersatzquartiere ausweichen mussten. Um die Stimmung etwas zu entspannen, führten die EW-Beschäftigten unzählige Gespräche mit ihnen. Die ersten Gäste reisten zu ihren Auswärtsunterbringungen, wo sie Essen und Getränke erwarteten. Manch einer machte von der kostenlosen Stornomöglichkeit Gebrauch, doch die meisten zeigten nach dem ersten Schrecken viel Verständnis.

In den folgenden Stunden und Tagen zogen alle Helfer an einem Strang. Mit Unterstützung des Maschinenrings, der Feuerwehren aus dem ganzen Bundesgebiet und Österreich sowie dem Team der EW-Anlage in Oberwössen schaffte es das Inzeller Team mit beinahe unmenschlichen Kräften die Situation unter Kontrolle zu bekommen. Mittels Radlader, Bagger, Sägen, Schneefräsen und -schaufeln machten sie sich gemeinsam ans Werk. Betonschwere und -harte Schneeberge wurden von den Dächern entfernt, die Wege teilweise mit Eispickeln enteist. Technobeat dröhnte aus mitgebrachten „Ghettoblastern“ und trieb die Männer des Maschinenrings zur Höchstleistung an, berichtete Katrin Gaiser aus der Stuttgarter EW-Zentrale, die die Biathlon-Gäste vor Ort betreute. „Es waren viele Helfer hier und haben geschuftet“, so Anita Höfer, Rezeptionskraft der Anlage. „Die Burschen haben so geschwitzt, dass sie nur noch in Boxershorts auf den Dächern standen“.

Nach nur einer Auswärtsübernachtung konnten die Gäste wieder beim EW ihr Quartier beziehen. Die Dächer wurden peu à peu und Reihe für Reihe geräumt. Für das Räumkonzept des ErholungsWerks und die logistische Leistung erhielten die Verantwortlichen der Ferienanlage viel Lob von den Kunden. Innerhalb von drei Tagen waren alle Dächer von der zu hohen Schneelast befreit. Die ungeheuren Schneemengen durften auf die Felder des Nachbarbauernhofs geschüttet werden, in der Anlage selbst reichte der Platz dafür nicht mehr aus. Bis Freitag waren alle Wege wieder zugänglich. Der Spuk war vorbei. Zurück bleibt die Erinnerung an eine grenzenlose Hilfsbereitschaft und beispiellose Solidarität in schweren Zeiten. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dafür sorgten, dass die Ferienanlage möglichst schnell wieder bewohnbar war und nichts Schlimmeres passierte. Dank gilt insbesondere dem Team der EW-Ferienanlage in Oberwössen, das extra angereist war, um den Inzeller Kollegen zu helfen. Dave Naundorf, dem Pächter des Restaurants der Ferienanlage, und seiner Crew gebührt Dank dafür, dass sie die Helfer spontan und flexibel mit Speisen und Getränken versorgt haben.

Evelyn Scheer

**Ansprechpartner für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Evelyn Scheer

Tel.: 0711/1356-3547

Mail: Evelyn.Scheer@ErholungsWerk.de